



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Anschar (Ansgar)

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Anatolia,

eine fromme Jungfrau, that Wunder durch ihr Gebet, trieb Teufel aus, namentlich aus Diodarus, dem Sohne des Statthalters, der in seiner Besessenheit vor ihr niederfallend ausrief: du bist es, die mich mit der Flamme deines Gebetes brennt. Verklagt und eingekerkert vom Richter Faustinian ertrug sie mannichfache Foltern, würde mit brennenden Fackeln gepeinigt, und als Mudas der Marser auch eine gefährliche Schlange in den Kerker warf, aber umsonst, ohne Beschädigung der Jungfrau, so wurde sie zuletzt mit dem Schwerte durchstoßen, der bekehrte Mudas enthauptet. Ihre Kennzeichen sind Fackel und Schlange.

St. Andreas

f. Apostel.

St. Angelus,

berühmter Carmeliter, Sohn jüdischer Eltern, Wunderthäter, vorzüglich ausgezeichnete Redner und Belehrer, wurde 1220 eben bei einer Bußpredigt erdolcht. Abgebildet wird er im Ordenskleide mit Rosen, die ihm aus dem Munde fallen, Anspielung wohl weniger auf eine Thatsache, als auf seine gewaltige und schöne Beredsamkeit.

St. Anna,

die begnadigte Mutter der Mutter des Herrn, gewöhnlich dargestellt mit dem Kinde, das sie in heiliger Schrift unterrichtet. Nicht selten ist sie auch sitzend abgebildet, nicht minder stehend, und hält auf dem Schooße die allerseeligste Jungfrau als Kind, und diese trägt wiederum das kleinere Jesuskind. Die Mutterschaft ist vorzüglich bezeichnend, wie ja auch der Volksausdruck immer Mutter Anna sagt. Die Begegnung Anna's mit Joachim am goldenen Thore ist zu Venedig in St. Markus schön dargestellt.

Die drei Kronen der Jungfrauschaft, des Ehestandes und der Wittwenschaft gehören der Anna, Phanaels Tochter, welche von Lukas (II, 36) erwähnt wird.

St. Anschar (Ansgar),

Befehrer des Nordens, Erzbischof von Dänemark, Schweden, überhaupt der Länder gegen Mitternacht, nach der Ver-

wüstung des Bisthumes Hamburg Bischof von Bremen, starb im J. 866. Auf seinem Bildnisse hat er als Bischof neubekehrte Dänen um sich.

St. Anselm,

Begründer der neuern Philosophie, Kirchenlehrer, aus dem Kloster zu Bec in der Normandie, wo der berühmte Lanfranc lehrte, später auf den erzbischöflichen Stuhl von Kantelberg (Canterbury) berufen, dann verfolgt, abgesetzt, England verlassend, auf der Kirchenversammlung zu Bari Widerleger der Griechen, endlich als Verfechter der kirchlichen Freiheit anerkannt und im Triumphe nach England zurückgeführt, starb 1109. Er schrieb unter andern Schriften ein berühmtes Buch über die heilige Jungfrau, die mit dem Heilande ihm erschienen sein soll. Deshalb wird er abgebildet als Erzbischof, als Kirchenlehrer mit dem Buche, vor sich die Erscheinung des Herrn und seiner unbefleckten Mutter.

St. Ansovinus,

Bischof von Camarina erhielt bei einer Hungersnoth auf sein inbrünstiges Gebet die Füllung der leeren Scheunen, die ihm daher als Kennzeichen beigegeben werden.

St. Antonia.

Ihrer giebt's zwei, eine, die mit der h. Jungfrau Antonina (Feier am dritten Mai), unter Maximian Märtyrin mit dem h. Alexander vielleicht eine und dieselbe ist. Am vierten Mai wird zu Nikomedien auch eine h. Antonia verehrt, die vielfach gefoltert, drei Tage an einem Arme aufgehängt, zuletzt vom Sandpflieger Priscilian verbrannt wurde. Ob sie dieselbe ist, welcher von Radowitz und Helmsdörfer das Faß beigegeben, in welchem sie erstickt wurde, ist mir unbekannt.

St. Antonius,

mit St. Paulus, Vater der Einsiedler in der thebäischen Wüste, wird dargestellt im Einsiedlerkleid mit Glöckchen, die auf die Nachtwachen der Mönche deuten, einem Stabe oder